

Kunstmarkt.com, 2. Mai 2008

Tom Chamberlain bei Aurel Scheibler in Berlin

Johannes Sander

Da hat sich wohl jemand in die „Tupfenprinzessin“ [Yayoi Kusama](#) verguckt. Tom Chamberlain jedenfalls, 1973 in Barton on Sea in Großbritannien geborener Künstler mit langer künstlerischer Ausbildung an der Nottingham Trent University und in Malerei am Royal College of Art, wo vor ihm schon [David Hockney](#), [Frank Auerbach](#) oder [Patrick Caulfield](#) ihr Rüstzeug erhielt, scheint sich von all diesen figuralen und Pop Art-Anhängern abgewendet und sich ganz einer abstrakten Malerei verschrieben zu haben, die es auf den Punkt bringt wie die berühmte Japanerin. Seine Gemälde sind aus zahlreichen Lagen dünn aufgetragener Acrylfarbe aufgebaut und von tausenden, gleichmäßig verteilten Punkten übersät. Auf den ersten Blick monochrom und zweidimensional, entwickeln sie bei näherem und längerem Hinsehen feine, plastische Strukturen, schimmern in zarten Farben und verlieren zunehmend an Eindeutigkeit. Seit heute sind Arbeiten Chamberlains in der Galerie Aurel Scheibler in Berlin zu sehen. Erstmals wird einem deutschen Publikum damit ein Künstler vorgestellt, der bereits mit Einzelausstellungen in London und Los Angeles sowie einer Gruppenausstellung in Bukarest vertreten war.

Die Ausstellung „Tom Chamberlain. Drawings and Paintings“ läuft vom 2. Mai bis zum 26. Juli 2008.